

Anschliessend folgt ein kurzer Bericht über den Besuch der Tag-satzungen zu Mellingen und Bremgarten vom 5. - 7. [Juli] und der Jahrrechnung zu Baden vom 10. August.<sup>5</sup>

Im weitem berichtet Zurlauben über die "liberation Lüchslis", der im Kloster Paradies das [Schaffner-] Amt ausüben wollte. Seinetwegen hätten sich Landvogt Ludwig Meier und Ammann [Georg] Sidler eingesetzt, seien jedoch bei Luzern auf Widerstand ge-stossen.

Der Unterweibel habe am 24. Juni im Beisein Oswald Bruggers, Melchior Brandenbergs und anderer erzählt, das Trölen sei ihm von Luzern beigebracht worden.

Stadt- und Amtsrat vom 23. Juni : Ammann [Peter] Trinkler habe den Auszug gegen Vogelherd kritisiert, da viele Leute dadurch in Gefahr gebracht worden seien.

1) s. *Liebenau/Bauernkrieg III*, 183-188

2) s. *ebenda* 199-200

3) vgl. *EA VI 1*, 199

4) s. *JSG 34*, 1909, 200\*

5) vgl. *EA VI 1*, 192-196

---

AH 13, 77-78

1663 April 7., Solothurn

A

BRIEF DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN

---

Man schreibe ihm aus Luzern, die kath. Orte seien ob seiner Briefe "touchant la Paix perpetuelle sur l'occasion de la levée que le pape a demandée" sehr aufgebracht und erbost. Er könne aber versichern, dass die Bündnisse und Verträge zwischen Frankreich und den Eidgenossen weiterhin genau eingehalten wür-den. Deshalb wünsche er zu erfahren, ob diese Mitteilung wirk-lich zutreffe und falls ja, ob sich ausser Luzern auch noch

13/30-31

andere Orte betroffen fühlten.

Wie er aus seinem letzten Schreiben habe entnehmen können, sei er, de la Barde, über die Wiederaufnahme der Einigungsverhandlungen zwischen dem Papst [Alexander VII.] und seinem König [Ludwig XIV.] sehr glücklich, denn dies ziehe Frankreich aus einer äusserst unangenehmen Lage, in die es durch den Abbruch der Beratungen über einen ewigen Frieden geraten sei.

Auch wolle ihm scheinen, dass dadurch der status quo, wie er vor der päpstlichen Forderung auf eine "levée" bestanden habe, wiederhergestellt werde. Folglich würden sich die zwischen Frankreich und den Orten entstandenen Unstimmigkeiten leicht beheben lassen.

Er bitte ihn, Zurlauben, daher dringend, über die in Zug herrschende Stimmung eingehend zu berichten. Je nach dem werde er seine Konsequenzen ziehen und ev. sogar nach Frankreich zurückreisen. Dieser äusserste Schritt aber würde den König veranlassen, anderweitig über die beiden Pensionen zu verfügen.

Die Idee "du nouvel Instrument d'Alliance" stamme von ihm. Diese sei für die Orte äusserst günstig. Doch setze er voraus, dass der Dauphin [Ludwig] miteingeschlossen werde, ansonst betrachte er seine Mission als gescheitert und werde das Land verlassen.

---

Original in franz. Sprache. Der letzte Abschnitt ist ein eigenhändiger Nachtrag de la Barde's.

AH 13, 79-80 - Blatt 80 leer

1650 August

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUR BUEDNISERNEUERUNG MIT FRANKREICH

---

Man habe in Zug dem franz. Begehren, das Bündnis zu erneuern, insoweit stattgegeben, als es auf der Basis der alten Bündnisse und Verträge abgeschlossen werde und die verfallenen Pensionen und anderen Zahlungen bei erster sich bietender Gelegenheit ent-